



## **Anfragenbeantwortung**

07. ordentliche öffentliche/nicht öffentliche Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am  
04.03.2025

### **8.4. Unfallgefahr Poststraße durch Baumeinfassung**

Herr Nehues bemängelt die klappernden Gehwegplatten in der Poststraße und weist auf die Unfallgefahr durch die überstehenden Stahlumrandungen bei den Bäumen hin.

Das Problem sei aufgenommen, so Frau Herzog-von der Heide.

### **Antwort der Verwaltung – Straßen-, Grünflächen- und Friedhofsamt:**

Auf Grund des Hinweises wurden die Gehwege in der Poststraße auf Gefahrenpotentiale überprüft. Dabei musste festgestellt werden, dass an 9 Baumstandorten die Wurzeln der Bäume die eingebauten Baumscheibenabdeckungen hochgedrückt haben. Dabei ist das Wurzelwachstum an 2 Standorten derart fortgeschritten, dass auch die angrenzenden Gehwegplatten im Laufband angehoben wurden.

Die Baumscheibenabdeckungen befinden sich außerhalb des Laufbandes und haben im Zuge des Gehweges keine statische Funktion. Sie dienen dem Schutz der Baumscheibe vor Verschmutzung durch Hundekot und sollen die Aufenthaltsflächen vergrößern. Aus diesem Grund ist ein Rückbau der Abdeckung verkehrstechnisch möglich. Ein wieder Einbau ist, auf Grund der erhöhten Wurzellage und des Rahmens der Abdeckung in der Poststraße nicht mehr möglich.

Der Bauhof beginnt mit dem Rückbau der beiden Baumscheibenabdeckung mit den größten Verwerfungen. Im Laufe des Jahres werden die übrigen 7 Abdeckungen zurück gebaut. In diesem Zusammenhang werden die, ebenfalls durch die Wurzeln, hochgedrückten Gehwegplatten neu verlegt.

Das Laufband aus Gehwegplatten wurde im Zuge der Umbauarbeiten der Poststraße im Jahr 2002 in ein gebundenes Pflasterbett verlegt. Dadurch sollte die Befahrbarkeit des Laufbandes mit Reinigungs- und Winterdienstfahrzeugen sichergestellt werden. Bereits in der Bauphase wurden der Verbund von Platten und gebundenes Pflasterbett in Teilabschnitte durch vorzeitiges Betreten gelöst. Im Laufe der Jahre lösten sich durch die Witterung (Frost) weitere Teile ab. Die Funktionalität des Gehweges blieb dabei uneingeschränkt erhalten. Durch das Lösen der Verbindung zum Pflasterbett liegen die Platten nun nur noch auf dem Pflasterbett auf. Da dieses gebunden ist kommt es dadurch aber nicht zu dessen Verformung.

Beim Befahren des Plattenbandes, insbesondere mit Fahrrädern, kommt es nun aber zu Klappergeräuschen. Eine Beschädigung der Platten als auch des Gebundenen Pflasterbettes entsteht dadurch nicht.

Um dieses Klappern der Platten zu beseitigen müsste der gesamte Plattenbelag aufgenommen und das gebundene Pflasterbett durch ein ungebundenes ersetzt werden. Den Aufwand halten wir für nicht gerechtfertigt.

i. A. D. Ullrich  
Amtsleiter